

MEDIENMITTEILUNG**KI verändert den Welthandel grundlegend – Europa droht neue digitale Abhängigkeit**

- Globaler KI-Boom verschiebt Macht, Infrastruktur, Wertschöpfung und Warenströme
- Wettlauf mit Hindernissen: Europa und Deutschland drohen den Anschluss zu verlieren
- Lieferketten werden zum geopolitischen Risiko; digitale Infrastruktur zu einem strategischen Machtinstrument

Hamburg, 22. Mai 2026 – Künstliche Intelligenz (KI) entwickelt sich rasant zu einem neuen Machtfaktor im Welthandel. Eine aktuelle Analyse des weltweit führenden Kreditversicherers Allianz Trade zeigt: KI verändert nicht nur Technologien, sondern ganze Lieferketten, Handelsströme und geopolitische Abhängigkeiten. Besonders Europa droht dabei zwischen den globalen Technologieblöcken an Einfluss zu verlieren.

Der weltweite Handel mit KI-relevanten Gütern hat sich laut Studie innerhalb von zehn Jahren von rund 1 Billion US-Dollar (USD) auf USD 3,8 Billionen nahezu vervierfacht. Mittlerweile entfallen bereits rund 15 % des globalen Warenhandels auf KI-nahe Produkte und Infrastruktur. Asien kontrolliert dabei große Teile der Wertschöpfung – von Halbleitern über Speichertechnologien bis hin zu Rechenzentrums-Hardware.

„Der globale KI-Wettlauf ist auch ein Wettlauf **um Infrastruktur, Daten und wirtschaftlichen Einfluss**“, sagt Milo Bogaerts, CEO von Allianz Trade in Deutschland, Österreich und der Schweiz. „**Wer die Chips, Rechenzentren und Plattformen kontrolliert, kontrolliert künftig auch wesentliche Teile der globalen Wertschöpfung** – und beeinflusst damit maßgeblich den Welthandel und Warenströme.“

Im Hintertreffen: Europa und Deutschland drohen, den Anschluss zu verlieren
Besonders kritisch sieht die Studie Europas Position im internationalen KI-Wettbewerb. Während die USA Milliarden in Cloud-Infrastruktur, Rechenleistung und digitale Plattformen investieren, bleibt Europa deutlich zurück. Die operative Rechenzentrums-Kapazität Europas liegt laut Analyse rund viermal unterhalb jener der USA.

Gleichzeitig wächst Europas Abhängigkeit von amerikanischen Technologieanbietern. Bereits heute dominieren US-Hyperscaler große Teile der europäischen Cloud- und IT-Dienstleistungen halten rund 40 % der Dateninfrastruktur. Mit zunehmender Nutzung von KI-Services könnten künftig jährlich Milliardenbeträge aus Europa an US-Anbieter abfließen.

„Europa und auch Deutschland laufen aktuell Gefahr, vom Industriestandort zum digitalen Mieter zu werden“, **sagt Bogaerts**. „US-amerikanische IT-Unternehmen erzielen rund 70 % der europäischen Umsätze, während deutsche Unternehmen wenig von dem Boom spüren und das Wachstum hierzulande deutlich hinterherhinkt. Deutsche Unternehmen sind in den wachstumstärksten Bereichen wie KI aktuell noch wenig präsent. Aber: Viele deutsche Anbieter befinden sich derzeit noch in einer frühen Phase KI wirtschaftlich erfolgreich zu monetarisieren. Da ist noch Luft nach oben und viel Potenzial neue Anwendungsfälle für bestehende Produkte zu entwickeln und Innovationen voranzutreiben.“

Lieferketten werden zum geopolitischen Risiko
Die Allianz Trade Studie zeigt zudem, wie stark die globale KI-Wertschöpfung auf wenige Regionen konzentriert ist. Taiwan, Südkorea, China und die USA spielen Schlüsselrollen bei Halbleitern, Hochleistungsspeichern und KI-Infrastruktur. Politische Spannungen oder Handelskonflikte könnten daher massive Auswirkungen auf Preise, Verfügbarkeit und Produktionsketten haben. Das zeigt sich auch beim Inflationsdruck auf Speicherchips, deren Preis sich in diesem Jahr aufgrund der Spannungen im Nahen Osten etwa verdreifacht hat.

Parallel dazu nimmt die staatliche Einflussnahme weltweit deutlich zu. Exportkontrollen, Technologie-Sanktionen und milliardenschwere Förderprogramme verschärfen den globalen Wettbewerb zusätzlich.

„Mittlerweile sind weltweit mehr als 3.600 industriepolitische Maßnahmen im Zusammenhang mit KI-Technologien in Kraft“, **sagt Guillaume Dejean, Branchenexperte bei Allianz Trade.** „Das zeigt, welche große geopolitische Rolle das Thema in der Weltwirtschaft bereits spielt. Lieferketten werden regionaler, Technologie politischer und digitale Infrastruktur zu einem strategischen Machtinstrument.“

Welthandel vor tiefgreifendem Umbau

Die Studie kommt zu dem Schluss, dass sich der globale Handel strukturell verändert. Effizienz allein verliert an Bedeutung, während zuverlässige Lieferanten, strategische Resilienz, technologische Souveränität und politische Stabilität zunehmend zu zentralen Standortfaktoren werden.

„Die Zeit rein effizienter Globalisierung geht zu Ende“, sagt Dejean. „Unternehmen brauchen heute nicht nur stabile Lieferketten, sondern auch eine zukunftsorientierte Risikostrategie und Technologiepolitik, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.“

Die vollständige Studie finden Sie beigefügt und hier:

https://www.allianz-trade.com/content/dam/onemarketing/aztrade/allianz-trade.com/en_gl/erd/publications/pdf/2026-05-21-ai-trade.pdf

Die Pressemeldung und Studie zur deutschen IT-Branchen finden Sie hier:

<https://www.allianz-trade.de/presse/pressemitteilungen/deutsche-it-branche-zu-wenig-praesenz-in-wachstumsbereichen.html>

Allianz Trade ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist für Bürgschaften und Garantien, Inkasso sowie Schutz gegen Betrug oder politische Risiken. Allianz Trade verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen.

Über das unternehmenseigene Monitoring-System verfolgt und analysiert die Allianz Trade Gruppe täglich die Insolvenzentwicklung von mehr als 83 Millionen kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen und hat sofortigen Zugriff auf die Daten von 289 Mio. Unternehmen in mehr als 160 Ländern. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen.

Mit dieser Expertise macht die Allianz Trade Gruppe den Welthandel sicherer und gibt den weltweit über 75.000 Kunden das notwendige Vertrauen in ihre Geschäfte und deren Bezahlung. Als Tochtergesellschaft der Allianz und mit einem **AA-Rating von Standard & Poor's** ist die Holding von Allianz Trade mit Sitz in Paris im Schadensfall der finanzstarke Partner an der Seite seiner Kunden.

Das Unternehmen ist in über 40 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 5.900 Mitarbeiter weltweit. 2025 erwirtschaftete die Allianz Trade Gruppe einen konsolidierten Umsatz von EUR 4 Milliarden und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 1.400 Milliarden.

Weitere Informationen auf www.allianz-trade.de

Pressekontakt
Antje Wolters

Pressesprecherin
+49 (0) 40 / 88 34 – 1033
+49 (0) 160 / 899 27 72
Antje.wolters@allianz-trade.com

Social Media



LinkedIn [Allianz Trade Deutschland](#)



XING [Allianz Trade Deutschland](#)



YouTube [Allianz Trade Deutschland](#)



Twitter [Allianz Trade](#)

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekannte Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie „kann“, „wird“, „sollte“, „erwartet“, „plant“, „beabsichtigt“, „glaubt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „weiterhin“ ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschließlich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Allianz-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschließlich der „Emerging Markets“ einschließlich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmaß der versicherten Schadenereignisse einschließlich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben; daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmaß der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschließlich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschließlich solcher bezüglich der Währungskonvergenz und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von Akquisitionen, einschließlich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmaßnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.